Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 19 (1910)

Heft: 19

Bibliographie: Pilze

Autor: Fischer, Ed.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chlorophyceae.

Raphidium ***Vireti*** Chodat. Glacier d'Argentière (3)

Astrocladium cerastoides Tschourina. Park der Ariana (5)

Diplosphaera Chodati Bialosuknia. Gonidien in Lecanora tartarea (2)

Schizogonium murale (Kzg.) rev. Schmidle. Uetliberg-Grat. Auf blosser Erde. I, 1910, leg. H. Gams (4).

Characeae.

Chara contraria A. Braun, Ermatingen, Berlingen, Moos; daselbst auch die var. dissoluta (A. Braun). (Briefl. Mitteilung von E. Baumann.)

Nitella hyalina (D C.) hg., im Untersee auf schweiz. und deutschem Gebiet häufig; Gaissau (Vorarlb., hg. Custer, Sulger-Buel). (Briefl. Mitteilung von Dr. Sulger-Buel.)

Nitella syncarpa (Thuill.) Kützing am Untersee häufig. (Briefl. Mitteilung von E. Baumann.)

Bangiaceae.

Bangia artropurpurea (Roth) Ag. rev. Schmidle. An Steinen in der Limmat bei Unter-Eggbühl (zwischen Höngg und Engstringen), XII, 1909, leg. H. Gams und Hans R. Schinz (4)

Porphyridium cruentum Naeg. rev. Schmidle. Lugano. An einem Tuffsteinbrunnen, I, 1910, leg. Hans Schinz (4).

Pilze.

(Referent: Ed. Fischer, Bern.)

Vorbemerkung: Die folgenden Referate beziehen sich, einem Beschlusse gemäss, diesmal nicht nur auf Arbeiten über die schweizerische Pilzflora, sondern auch auf anderweitige Arbeiten über Pilze, soweit dieselben in der Schweiz ausgeführt worden sind.

I. Beckmann, Paul. Untersuchungen über die Verbreitungsmittel von gesteinbewohnenden Flechten im Hochgebirge mit Beziehung zu ihrem Thallusbau. Englers Botanische Jahrbücher, Bd. 38, Beiblatt Nr. 88, 1907. 72 S. 8°.

Eine Reihe von gesteinsbewohnenden Placodineen, Lecanoraceen und Lecideaceen zeigen die Eigentümlichkeit, dass ihr Thallus nachträglich durch sekundär auftretende Risse in Areolen zerlegt wird. Verfasser hat diese Erscheinung für mehrere Arten untersucht und gelangt dabei zu der Ansicht, dass sie ein ausgiebiges Mittel zur vegetativen Verbreitung der betreffenden Flechten darstellt, indem die Areolen später, namentlich unter dem Einfluss der Witterungsverhältnisse, in ihrem gegenseitigen Zusammenhange gelockert werden, sich lostrennen und vom Winde fortgetragen werden, um dann vermutlich wieder zu neuen Individuen heranzuwachsen. Es würde sich also um eine Erscheinung handeln, die an Stelle der hier fehlenden Soredienbildung tritt.

Diese Auffassung hat aber keine Gültigkeit für *Catocarpus, Rhizocarpon* und Verwandte, bei denen der Thallus als eine Kolonie von Flechtenindividuen zu betrachten ist, die durch Grenzlinien von einander getrennt bleiben. Freilich können auch diese Einzelindividuen sich später in Areolen zerklüften, aber niemals konnte hier ein Lostrennen der Areolen beobachtet werden. Bei diesen Flechten hat also die Areolenbildung mit der vegetativen Propagation nichts zu tun.

2. Burri, R. und **Staub, W.** Monilia nigra als Ursache eines Falles von Schwarzfleckigkeit bei Emmentalerkäse. Landwirtschaftliches Jahrbuch für die Schweiz, 1909, p. 487 bis 522. Zwei Tafeln.

Die Verfasser untersuchten einen bisher nicht beschriebenen Fehler des Emmentalerkäses, der in dem Auftreten von schwarzen Flecken besteht, welche von der Rinde aus mehr oder weniger tief ins Innere vordringen können; dabei erhält die Käsemasse eine krümelig borkige Beschaffenheit. Diese Flecken sind auf die Entwicklung eines Pilzes zurückzuführen, der mit dem Namen *Monilia nigra* belegt wird. Es entwickelt derselbe spärlich septierte Hyphen und Sprossmycel und bildet auch in Reinkulturen einen dunkelbraunen Farbstoff, der ursprünglich in der Membran auftretend sich mehr und mehr ansammelt und in Form eines braunen Klumpens in das Zelllumen vortritt. *Monilia nigra* besitzt das Vermögen, aus Dextrose und Saccharose Alkohol und Kohlensäure zu bilden. Die Verfasser unterwerfen die Ernährungsverhältnisse,

die Abhängigkeit von der Temperatur, den Einfluss des Sauerstoffes, das Gärvermögen, die Einwirkung chemischer Stoffe und die Ursachen der Farbstoffbildung einer eingehenden Untersuchung.

3. **Cruchet, Denis.** Recherches mycologiques faites dans la vallée de Tourtemagne pendant l'excursion de la Société Murithienne du 19 au 22 juillet 1909. Compte rendu des travaux de la société helvétique des sciences naturelles réunie à Lausanne 1909 (Archives des sciences physiques et naturelles, octobre et novembre 1909) p. 84—85. Siehe auch Actes de la société helvétique des sciences naturelles, 92 session à Lausanne. 1909, Vol. I, p. 192—193.

Aufzählung einiger zum Teil neuer, im Turtmantale und bei Sitten gesammelter parasitischer Pilze (siehe auch folgendes Referat).

4. **Cruchet, Denis.** Micromycètes nouveaux, récoltés en Valais du 19 au 22 juillet 1909. Bulletin de la Société vaudoise des sciences naturelles. 5e série. Vol. XLV, p. 469—475.

Beschreibung einiger neuer Uredineen, Ascomyceten und Imperfekten aus dem Wallis, mit Abbildung der Sporen von *Puccinia Bessei, Puccinia Fischeri* und *Mycosphaerella Burnati.*

5. **Cruchet, Paul.** Excursion botanique à Gletsch et au Gries les 6, 7, 8 août 1907. Bulletin de la Murithienne, société valaisanne des sciences naturelles. Fascicule XXXV, Années 1906—1908. Sion 1909, p. 42—48.

Bericht über die parasitischen Pilze, vor allem Uredineen, welche auf dieser Excursion gesammelt worden sind (siehe unten).

6. **Cruchet, Paul.** Contribution à l'étude de la Flore cryptogamique du Canton du Tessin. Bulletin de la Société vaudoise des sciences naturelles. 5e Série. Vol. XLV, 1909, p. 329—339.

Verzeichnis der parasitischen Pilze, welche der Verfasser in Gemeinschaft mit den Herren D. Cruchet und Dr. Eug. Mayor im Juli 1908 im Gebiete des Lago Maggiore und des Lago di Lugano gesammelt hat. Es handelt sich hauptsächlich um Uredineen, Ustilagineen, Erysiphaceen, Pyrenomyceten und Imperfecten.

7. Detmann, H. Pathologische Vorkommnisse in der Schweiz. Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten, Bd. XIX, Jahrg. 1909.

Referat über die Arbeiten der Auskunftsstelle für Pflanzenschutz an der landwirtschaftlichen Schule Rütti, Jahresbericht 1906/07 und 1907/08.

8. Fischer, Ed. Diagnosen einiger Fungi hypogaei aus Californien. Fedde, Repertorium VII, 1909, p. 193—194.

Diese Diagnosen betreffen einige Tuberaceen und eine Hymenogastracee aus Californien. Es sind teils neue Arten, teils solche, die bereits von Harkness beschrieben, aber ungenügend charakterisiert worden waren, nämlich *Myrmecocystis cerebriformis Harkn.*, das Genus *Piersonia Harkn.*, das Genus *Pseudobalsamia Ed. Fischer* mit *Ps. Setchelli Ed. Fischer*, *Hydnobolites californicus nov. sp.* und *Hysterangium Gardneri Ed. Fischer*. — Die meisten hier erwähnten Formen hatten den Gegenstand einer eingehenden Studie gebildet, welche vom Referenten im Jahre 1908 unter dem Titel: Zur Morphologie der Hypogaeen in der botanischen Zeitung veröffentlicht worden war.

9. Fischer, Ed. Genea Thwaitesii (B. et Br.) Petch und die Verwandtschaftsverhältnisse der Gattung Genea. Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft, Bd. XXVII, 1909, p. 264—270, Tafel XII.

Die Anschlüsse der Tuberineengattung *Genea* waren bisher noch kontrovers. Verfasser hatte nun Gelegenheit, die Entwicklungsverhältnisse der ceylonischen *Genea Thwaitesii (B. et Br.) Petch* zu untersuchen und zu zeigen, dass sie grosse Uebereinstimmung aufweisen mit denjenigen gewisser flechtenbildender Pezizaceen, wie *Physcia pulverulenta, Anaptychia* und *Usnea barbata*. Man kann daher kaum mehr daran zweifeln, dass *Genea* ihren Anschluss bei den Pezizaceen findet.

10. Fischer, Ed. Studien zur Biologie von Gymnosporangium juniperinum. Zeitschrift für Botanik, Jahrg. I, 1909, p. 683—714.

In den systematischen Bearbeitungen der Uredineen findet man für *Gymnosporangium juniperinum (L.)* neben *Sorbus Aucuparia* auch *Amelanchier ovalis Med. (Aronia rotundifolia Pers.)* als

Aecidienwirt angegeben. Durch zahlreiche Infektionsversuche wird nun gezeigt, dass die Aecidien auf diesen beiden Pflanzen nicht zum gleichen *Gymnosporangium* gehören, dass wir vielmehr auf *Juniperus communis* neben dem auf *Sorb. Aucuparia* übergehenden *G. juniperinum (L.)* noch eine weitere Art *G. Amelanchieris (DC) Ed. Fischer* unterscheiden müssen. Abgesehen von der Wahl des Aecidienwirtes ergeben sich zwischen diesen beiden Arten noch anderweitige kleine Differenzen teils biologischer Art, teils in der Form der Teleutosporen.

Auch auf *Sorbus torminalis (L.) Crantz* tritt (bei uns in der Gegend von Genf) ein Aecidium auf, das man bisher zu *G. juniperinum* zog. Dieses bildet seine Teleutosporen zwar sehr wahrscheinlich in der Tat auf *Juniperus communis* aus; aber es scheint sich hier wieder um eine besondere Art zu handeln.

11. Fischer, Ed. Der Eichen-Meltau. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 1909, p. 10—15.

Kurzer Bericht über das Auftreten des *Oidium quercinum* in und ausserhalb der Schweiz, sowie über die Beobachtungen, die bisher in bezug auf diese Erkrankung der Eiche gemacht worden sind, nebst Diskussion der verschiedenen Ansichten über die Zugehörigkeit dieser Oidiumform.

12. Jordi, E. Ueber pflanzliche Schmarotzer. Jahresbericht der landwirtschaftlichen Schule Rütti, umfassend das Rechnungsjahr 1908 und das Schuljahr 1908/09, p. 79—94.

Zusammenstellung der Arbeiten über pflanzliche Parasiten, die von der Auskunftsstelle für Pflanzenschutz an der landwirtschaftlichen Schule Rütti im Jahre 1908 ausgeführt wurden. Es sind das hauptsächlich die folgenden: Begutachtung eingelangter erkrankter Kulturpflanzen, Bericht über die Ergebnisse der alljährlichen Enquête betreffend Getreiderost, Getreidebrand, Kartoffelkrankheiten, Versuche zur Bekämpfung des Steinbrandes des Weizens, Vergleichungen der Körnererträge gesunder mit den Körnererträgen rostkranker Getreidepflanzen. Aus der letztgenannten Untersuchung geht hervor, dass die rostbefallenen Pflanzen zirka $^1/_{10}$—$^1/_4$ geringere Körnererträge lieferten als gesunde Pflanzen und dass Getreidekörner von rostigen Pflanzen stammend später und unregelmässiger keimen als Körner gesunder Pflanzen.

13. Korpatchewska, Irène. Sur le dimorphisme physiologique de quelques Mucorinées hétérothalliques. Bulletin de la Société botanique de Genève. 2e série. Vol. I, 1909, p. 317—352.

Die Verfasserin bringt zunächst für eine Reihe von homothallischen Mucorineen Beobachtungen über die Einwirkung verschiedener Zuckerarten in verschiedener Konzentration auf die Entwicklung des Mycels, die Sporangienbildung etc. — Sodann wird für einige heterothallische Arten festgestellt, dass ihre + und — Formen untereinander gewisse physiologische Differenzen zeigen: bestimmte Kohlehydrate werden leichter von der — Form, andere leichter von der + Form derselben Mucoracee absorbiert und dies hat wiederum zur Folge, dass die beiden Formen, wenn man sie auf dem gleichen Substrat kultiviert, Verschiedenheiten zeigen in bezug auf die Stärke ihrer Mycelausbildung, in bezug auf den Zeitpunkt des Auftretens ihrer asexuellen Fruchtform, sowie in bezug auf Fett- und Farbstoffproduktion. Auch die Temperaturmaxima können in gewissen Kulturmedien für die + und die — Form verschiedene sein. — Die betreffenden Eigentümlichkeiten sind für die beiden Formen konstant und es gelang niemals durch äussere Einwirkungen die eine in die andere überzuführen.

14. Krieg, W. Neue Infektionsversuche mit Uromyces Dactylidis Otth. Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, II. Abt., Bd. 25, p. 430—436.

Infektionsversuche und Beobachtungen im Freien führten zum Resultat, dass ein im bernischen Mittelland und in tieferen Lagen des Berner Oberlandes verbreiteter *Uromyces Dactylidis* seine Aecidiengeneration sowohl auf *Ranunculus bulbosus* wie auf *Ranunculus repens* zu bilden vermag, nicht aber auf *Ranunculus acer*.

15. Lindau, G. Fungi imperfecti. Hyphomycetes in L. Rabenhorsts Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Zweite Auflage, Bd. I, Pilze, Abt. IX, p. 369—688.

Die im Jahre 1909 erschienenen Lieferungen dieses Werkes enthalten den Schluss der Stilbeae, die Tuberculariaceae und als Anhang die Mycelia sterilia.

16. Martin, Ch. Ed. Herborisation mycologique du 17 octobre 1909 au Mont-Mussy (Ain). Bulletin de la Société botanique de Genève. 2e série. Vol. I, p. 290—293.

Verzeichnis von 105 Pilzarten, fast ausschliesslich Hymenomyceten, die hauptsächlich in Kastanienwald, der mit Buchen oder Eichen gemischt ist, gesammelt wurden.

17. Mayor, Eug. Notes mycologiques. Bulletin de la Société neuchâteloise des sciences naturelles. T. XXXVI, p. 30—36.

Aufzählung einer Anzahl von Uredineen aus dem Kanton Neuenburg, teils bemerkenswerte Funde des Verfassers selber, teils Angaben aus dem Herbier Morthier. (Siehe unten.)

Im Anschluss daran berichtet der Verfasser über das Auftreten des *Oidium quercinum* im Jahre 1908. Im Kanton Neuenburg trat diese Erkrankung ebenso intensiv auf *Quercus Robur L.* (= *pedunculata Ehrh.*) wie auf *Quercus sessiliflora Salisb.* auf, während sie auf *Quercus lanuginosa Thuill.* (= *pubescens Willd.*) bisher erst im Tessin beobachtet wurde. Auch auf *Fagus silvatica L.* hat der Verfasser den Parasiten in der Nähe von Neuenburg einmal gefunden. — Bei der gegenwärtigen Epidemie von *Oidium quercinum* sind bekanntlich Perithecien noch nicht beobachtet worden, daher auch die Stellung des Pilzes eine zweifelhafte. Mit Rücksicht auf diesen Umstand ist von besonderem Interesse die Tatsache, dass der Verfasser schon im Jahre 1899 im Bois de la Bâtie bei Genf ein ganz ähnliches Oidium gefunden hat, das von Perithecien begleitet war, deren Anhängsel den Charakter der Gattung *Microsphaera* zeigten.

18. Migula, W. Kryptogamen-Flora. Moose, Algen, Flechten und Pilze in Prof. Dr. Thomés Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, für Freunde der Pflanzenwelt, für die Schule und zum Selbstunterricht.

Die Bearbeitung der Pilze in dieser auch die Schweiz einschliessenden Kryptogamenflora ist am Schlusse des Jahres 1909 bis pag. 272 vorgeschritten. Die bisher erschienenen Lieferungen enthalten ausser den Myxomyceten (p. 1—58) die Phykomyceten (p. 58—242) und den Anfang der Ustilagineen. Die beigegebenen sehr zahlreichen Tafeln geben aber auch bereits Abbildungen von

Pilzen aus den später zu behandelnden Gruppen, namentlich kolorierte Figuren von Hymenomyceten.

19. Morgenthaler, Otto. Sur les conditions de la formation des téleutospores chez les Urédinées. Compte rendu des travaux de la Société helvétique des sciences naturelles réunie à Lausanne 1909 (Archives des sciences physiques et naturelles, octobre et novembre 1909), p. 83—84. — Versuche über die Bedingungen für die Teleutosporenbildung bei den Uredineen. Actes de la Société helvétique des sciences naturelles, 92e session à Lausanne. Vol. I, p. 192.

Infektionsversuche mit Aecidiosporen und Uredosporen von *Uromyces Veratri-Homogynes* auf *Veratrum album* ergaben, dass im allgemeinen auf jüngeren, frischeren Blättern Sporenlager entstehen, die ausschliesslich oder vorwiegend Uredosporen führen, während auf älteren, verfärbten oder absterbenden Blättern oder Blattteilen Sporenlager gebildet werden, die vorwiegend oder ausschliesslich Teleutosporen enthalten. Man hat sich dies wohl so zu denken, dass Störung der Ernährung die Bildung der Teleutosporen befördert. Diese Beobachtungen machen es auch verständlich, dass eine Reihe von Uredineen, die auf Frühlingspflanzen mit früh absterbenden Blättern leben, nur Teleutosporen bilden (*Puccinia Liliacearum, Uromyces Ficariae, Uromyces Schroeteri*).

20. Müller, Karl. Das Auftreten des amerikanischen Stachelbeermeltaus (Sphaerotheca mors uvae) in Baden. Wochenblatt des badischen Landwirtschaftlichen Vereins, 1908, p. 580.

21. Müller, Karl. Ueber das Auftreten von zwei epidemischen Meltaukrankheiten in Baden. Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten, Bd. XIX, Jahrg. 1909, p. 143—144 und Bericht der Grossh. Badischen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg über ihre Tätigkeit im Jahre 1908, Karlsruhe 1909.

Der Stachelbeermeltau, welcher seit einigen Jahren im nördlichen und östlichen Europa verheerend auftrat, wurde nun auch an drei Standorten im Grossherzogtum Baden beobachtet, bis jetzt

allerdings nur an importierten Pflanzen, während die einheimischen, die oft ganz in der Nähe standen, gesund blieben. — Ausserdem berichtet der Verfasser über das Auftreten des *Oidium quercinum* in Baden und Elsass.

22. Osterwalder, A. 1. Unbekannte Krankheiten an Kulturpflanzen und deren Ursachen. 2. Die Phytophthorakrankheit bei Calceolaria rugosa (hort.), verursacht durch Phytophthora omnivora de Bary. 3. Die Sclerotinia-Krankheit bei Omphalodes verna Much. verursacht durch Sclerotinia Libertiana Fuck. Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, II. Abt., Bd. 25, 1909, p. 265—267.

In schweizerischen Herrschafts- und Handelsgärtnereien kam es vor, dass *Calceolaria rugosa* zu Hunderten in einem Sommer eingingen infolge Befallenwerdens durch *Phytophthora omnivora*. Die Erkrankung geht von der Stengelbasis aus und dehnt sich bis zum Welken und Absterben der Pflanze weiter aus. Der Verfasser kultivierte den Pilz auch auf Gelatine mit Extrakt von *Calceolaria*-Stengeln oder mit Traubensaft. Mit solchen Gelatinereinkulturen konnten junge, noch unreife Aepfel sowie Calceolarien infiziert werden. Auf *Omphalodes verna* tritt in einem Garten jedes Frühjahr nach nasser Witterung *Sclerotinia Libertiana* auf und tötet Blätter und Stengel, an letztern Sklerotien bildend, aus denen im folgenden Frühjahr Apothecien erzogen werden konnten.

23. Probst, René. Die Spezialisation der Puccinia Hieracii. (Dissertation Bern). Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten. Bd. XXII, 1900. 44 S. 8°.

Puccinia Hieracii muss in zwei durch die Lage der Keimporen ihrer Uredosporen von einander abweichende Arten zerlegt werden, nämlich *Puccinia Piloselloidarum n. sp.* und *Puccinia Hieracii (Schum) Mart. s. str.* Jede derselben zerfällt wieder in eine Reihe von formae speciales. Nach seinen Infektionsergebnissen unterscheidet der Verfasser bei *Puccinia Piloselloidarum: f. sp. Hoppeani, f. sp. Peleteriani, f. sp. Velutini, f. sp. Auriculae, f. sp. Ziziani, f. sp. Florentini, f. sp. Pilosellae*, wobei letztere wieder in Standortsrassen zerfällt, indem der Pilz von einem Standorte a

nur *Hieracium pilosella* von demselben Standorte, und der Pilz von einem Standorte b nur Hieracien von diesem Standorte b, aber ausserdem noch *Hieracium tardans, Hieracium rubrum* und *Hieracium furcatum* befallen kann. — *Puccinia Hieracii s. str.* zerfällt in folgende Formen: *f. sp. silvatici s. str., f. sp. silvatici pleiotrichi, f. sp. silvatici gentili, f. sp. Schmidtii, f. sp. cinerascentis,* welche aber meist plurivor sind. Dabei ergab sich aber bei *Hieracium silvaticum* eine Rasse, die gegenüber *f. sp. silvatici* immun war. Aus den Untersuchungen des Verfassers ergibt sich auch der Schluss, dass zur Erklärung der Spezialisation nicht nur Veränderungen des Pilzes, sondern auch Veränderungen der Nährpflanze in Betracht gezogen werden müssen.

24. Rehm, H. Die Clypeosphaeriaceae der deutschen Flora, mit besonderer Berücksichtigung Süddeutschlands. — Die Microthyriaceae der deutschen Flora mit besonderer Berücksichtigung Süddeutschlands. Annales Mycologici, 1909, p. 407—417.

In diesen beiden Zusammenstellungen sind auch eine Anzahl von Angaben aus der Schweiz von Winter, Wegelin, Morthier und anderen aufgenommen.

25. Rothmayr, Julius. Essbare und giftige Pilze der Schweiz, mit 43 Pilzgruppen nach der Natur gemalt von Georg Troxler. Luzern, 1909, 119 S. Text und 40 kolorierte Tafeln.

Der Verfasser, welcher in den letzten Jahren durch die Veranstaltung von Pilzausstellungen das Interesse für die Verwendung der Pilze als Volksnahrungsmittel in unserem Lande zu mehren sucht, gibt in vorliegendem Büchlein die Zusammenstellung einer Anzahl der wichtigsten Speise- und Giftpilze, die für die Schweiz eine grössere Bedeutung besitzen. Es werden im ganzen 43 Arten beschrieben und abgebildet. Als Einleitung finden wir einige Kapitel, welche den Wert der Pilze als Nahrungs- und Handelsartikel, Pilzgenuss und Pilzvergiftung, erste Hülfeleistung bei Pilzvergiftungen, das Pilzsammeln, Kochrezepte, künstliche Zucht der Pilze, sowie einige systematische Begriffe und die Erläuterung der Termini technici enthalten. In bezug auf ihren Nährwert

überschätzt aber der Verfasser die Pilze, indem er ihn ohne weiteres nach dem Gehalte der Stickstoffverbindungen taxiert und dabei übersieht, dass es auch zur Ernährung unverwertbare, unverdauliche Stickstoffverbindungen gibt, an denen gerade die höhern Pilze reich sind. Auch in bezug auf die Essbarkeit einzelner Arten geht er etwas weit: bedenklich erscheint namentlich, dass er *Amanita muscaria* zwar als ungeniessbar, aber nicht als giftig bezeichnet, auch wird *Amanita pantherina,* die bisher als giftig galt, zu den essbaren Arten gerechnet.

26. Schinz, H. Der botanische Garten und das Botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1908. Zürich, 1909. 47 S. 8°.

Der Bericht über den städtischen Pilzmarkt in Zürich ergibt für das Jahr 1908 8115,25 kg. Die Zahl der Arten ist eine weit grössere als früher; sie belief sich auf 36. Es wird aber konstatiert, dass bedeutend weniger Eierschwämme auf den Markt gebracht wurden als in den vorangehenden Jahren. — Im Anschluss an diese Statistik wird über einen Vergiftungsfall berichtet, der vielleicht auf den Genuss verfaulter Pilze zurückzuführen ist.

27. Schneider-Orelli, O. Beitrag zur Kenntnis der schweizerischen Weidenmelampsoren. Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, II. Abt., Bd. 25, 1909, p. 438—440.

Durch Infektion von *Salix alba* mit Sporen eines Caeoma auf *Allium ursinum* vom obern Zürichsee konnte zum erstenmal für einen schweizerischen Standort die Zugehörigkeit dieses Caeoma zu *Melampsora Allii-Salicis albae* bestätigt werden. Ferner teilt der Verfasser eine Beobachtung aus den Walliseralpen mit, die sehr deutlich dafür spricht, dass das *Caeoma Saxifragae* auf *Saxifraga aizoides* zu einer *Melampsora* auf *Salix reticulata* gehört.

28. Stämpfli, Ruth. Untersuchungen über die Deformationen, welche bei einigen Pflanzen durch Uredineen hervorgerufen werden. (Dissertation, Bern, 1909), Hedwigia, Bd. XLIX, 1909/10, p. 230—267.

Diese Untersuchungen beziehen sich hauptsächlich auf den Bau der Gallen, welche die brasilianische *Uredo Loesneriana P. Henn.* auf *Rubus brasiliensis* hervorruft, auf die Deformationen der Blüten von *Euphorbia Cyparissias* durch *Uromyces Pisi (Pers.) de Bary* und *Uromyces scutellatus (Schrank) Wint.* und auf die anatomischen Veränderungen an Stengeln oder Blättern, welche *Endophyllum Sempervivi Lév.*, *Uromyces Phyteumatum (DC.) Ung.*, *Puccinia Anemones virginianae Winter*, *Puccinia Bupleuri falcati (DC.) Wint.*; *Uromyces valesiacus Ed. Fischer*, *Puccinia caulincola Schneider*, *Puccinia Rübsaameni P. Magn.*, *Zaghouania Phillyreae (DC.)* an ihren Wirten bewirken.

Infektionsversuche mit *Puccinia Rübsaameni P. Magn.* bestätigen, dass die deformierten Sprosse im gleichen Jahre auftreten, in welchem die Infektion erfolgt ist.

29. Tranzschel, W. Kulturversuche mit Uredineen im Jahre 1908. Annales Mycologici, Vol. VII, 1909, p. 182.

Mit Teleutosporenmaterial aus der Schweiz wird vom Verfasser zum erstenmal nachgewiesen, dass *Puccinia Veratri* ihre Aecidiengeneration auf *Epilobium roseum* und *Epilobium nervosum* bildet. — Für die auch in der Schweiz vorkommende *Puccinia Sonchi Desmaz.* wird gezeigt, dass sie eine Brachyform ist, während *Puccinia Allii Rud.* nach Verfassers Versuchen eine wirkliche Hemiform sein dürfte.

30. Volkart, A. Die Carex divisa Hudson und Carex distachya Desf. der Schweizer Autoren. (In Schinz Beiträge zur Kenntnis der Schweizerflora, IX). Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 53. Jahrg., 1908. Zürich, 1908, p. 594—603.

Die Angaben über das Vorkommen von *Carex Bertolonii Sawi* (= *Carex divisa Huds.*) und *Carex distachya Desf.* aus dem Tessin beziehen sich, soweit Verfasser die ihnen zu Grunde liegenden Exemplare untersuchen konnte, auf *Carex pilulifera L.*, die von der Ustilaginee *Thecaphora aterrima Tul.* deformiert sind. Auch in anderen Fällen haben die durch diesen Pilz bedingten Veränderungen zu irrigen Bestimmungen geführt. Zum Schluss geht Verfasser etwas näher auf diese Missbildungen ein.

31. von Wahl, C. Pflanzenkrankheiten, in Bericht der Grossh. Badischen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg im Jahre 1908, erstattet vom Vorstande Dr. F. Mach. Karlsruhe, 1909, p. 60—65.

Bericht über das Auftreten von Pflanzenkrankheiten im Grossherzogtum Baden im Jahre 1908.

Neue oder bemerkenswerte Vorkommnisse.

Bearbeitungen schweizerischer Pilzgruppen, die als Ausgangspunkt für das Verzeichnis bemerkenswerter oder neuer Pilzvorkommnisse benützt werden können, existieren zurzeit nur für die Mucorineen, Erysiphaceen und Uredineen. Nur in diesen Gruppen können daher die für die Schweiz neuen Arten oder Wirte durch besondere Druckart hervorgehoben werden.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Nummern der obigen Referate. Ausserdem dienten als Quellen die Mitteilungen folgender Herren: Pfarrer Denis Cruchet in Montagny, Professor G. Lindau in Berlin, Hermann Lüscher in Grenchen, Dr. Eug. Mayor in Neuchâtel, sowie eigene Beobachtungen des Referenten.

Oomyceten.

Phytophthora omnivora de Bary. Auf *Calceolaria rugosa* in Gärtnereien (22).

Peronospora Viciae Berk. Auf *Phaca alpina L.* Gletschboden, Oberwallis. (5).

Erysiphaceen.

Den Ausgangspunkt für die folgende Zusammenstellung bilden folgende zwei Arbeiten: A. de Jaczewski: Monographie des Erysiphées de la Suisse. Bulletin de l'herbier Boissier. T. IV, 1896, p. 721 ff. und E. Mayor: Contribution à l'étude des Erysiphacées de la Suisse. Bulletin de la Société neuchâteloise des sciences naturelles, T. XXXV, p. 43 ff., sowie die Fortschritte der Floristik in Heft VIII dieser Berichte.

Es bedeuten in der folgenden Zusammenstellung: ***fett*** gedruckte Pilznamen: Für die Schweiz (inklusive Grenzgebiet) neue

Arten, ***fett*** gedruckte Nährpflanzennamen: Für die Schweiz zum erstenmal angegebene Nährpflanzen.

Sphaerotheca mors-uvae Berk. An importierten Pflanzen von ***Ribes Grossularia L.*** bei Freiburg i. B. und im Schwarzwald. (Grenzgebiet) (21).

Sphaerotheca Humuli (DC.) Burr. Auf ***Serratula tinctoria L.*** Locarno—Ponte Brolla (6).

Erysiphe Galeopsidis DC. Auf ***Stachys officinalis (L.) Trevisan*** (*Betonica officinalis L.*) Bei Stresa (Grenzgebiet) (6).

Erysiphe Cichoracearum DC. Auf ***Centaurea dubia Suter*** (*C. transalpina Schleicher z. T.*) Am Fuss des Monte Rosso bei Intra (Grenzgebiet) (6). Aufstieg zur Madonna del Sasso, Locarno (6), zwischen Carabbia und Lugano (6). Auf ***Hypochaeris maculata L.*** Locarno—Ponte Brolla (6). Auf ***Cichorium Intybus L.*** Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Erysiphe Polygoni DC. Auf ***Cytisus hirsutus L.*** Bei Luino (Grenzgebiet) (6). Auf ***Sarothamnus scoparius (L.) Wimm.*** Am Fuss des Monte Rosso bei Intra (Grenzgebiet) (6). Bei Stresa (Grenzgebiet) (6). Auf ***Ononis pusilla L.*** (*O. Columnae All.*) (6). Auf ***Peucedanum alsaticum L. ssp. venetum (Sprengel) Briq.*** Zwischen Castagnola und Gandria (6). Auf ***Peucedanum Oreoselinum (L.) Mönch.*** Val Antigorio zwischen Baceno und Preglia (5).

Oidium quercinum Thüm. Im Jahre 1909 auch auf dem Hasliberg beobachtet, wo es 1908 unseres Wissens noch nicht aufgetreten war (Ed. Fischer). Auf *Fagus silvatica L.* Ob Neuchâtel (17).

Oidium Evonymi-Japonici (Archangeli) Sacc. Auf ***Evonymus Japonica Thunb.*** Zwischen Castagnola und Gandria (6). Dürfte auf den in der Schweiz kultivierten *Evonymus Japonica* eine sehr verbreitete Erscheinung sein.

Pyrenomyceten.

Dothidella fallax Sacc. Auf *Andropogon Gryllus L.* Monte Rosso bei Intra (Grenzgebiet) (6), Aufstieg zur Madonna del Sasso bei

Locarno (6), Locarno-Ponte Brolla (6), zwischen Castagnola und Gandria (6).

Mycosphaerella Burnati D. Cruchet nov. sp. Auf *Lloydia serotina (L.) Rchb.* Beim Turtmangletscher, Wallis, 20. Juli 1909 (4).

Pleospora Andropogonis Niessl. Auf *Andropogon contortus L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Discomyceten.

Acrospermum conicum Pers. Auf trockenen Blättern von *Andropogon contortus L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Coccomyces Dianthi (Fck.) Rehm. Auf *Dianthus Segueri Vill.* Bei Stresa (Grenzgebiet) (6), auf *Dianthus Carthusianorum L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Sclerotinia Libertiana Fuck. Auf *Omphalodes verna* (22).

Uredineen.

Als Ausgangspunkt für die folgende Zusammenstellung dienen: die Bearbeitung der schweizerischen Uredineen durch den Referenten (Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz, Bd. II, Heft 2), sowie die Fortschritte der Floristik in Heft XV, XVII und XVIII dieser Berichte. Es bedeuten in der folgenden Zusammenstellung: ***fett*** gedruckte Pilznamen: Für die Schweiz (inkl. Grenzgebiet) neue Arten, ***fett*** gedruckte Nährpflanzen-Namen: Für die Schweiz zum erstenmal angegebene Nährpflanzen.

Uromyces Caryophyllinus (Schrank) Winter. Uredo auf ***Dianthus atrorubens All.*** Am Fuss des Monte Rosso bei Intra (Grenzgebiet) (6). Auf ***Dianthus Segueri Vill.*** Aufstieg zur Madonna del Sasso, Locarno (6).

Uromyces Croci Pass. Auf ***Crocus albiflorus Kit.*** (*C. vernus Wulf.*). Juraweiden ob Magglingen bei Biel, 20. Juni 1909, leg. Ed. Fischer. — Meidenalp, Turtmantal, Juli 1909, leg. Cruchet et Mayor.

Uromyces Fabae (Pers.) Schroet. Uredo und Teleutosporen auf *Lathyrus vernus (L.) Bernh.* ***var. gracilis Gaud.*** Mte. San Salvatore (6).

Uromyces Genistae Schroeter. Auf ***Sarothamnus scoparius (L.) Wimm.*** Am Fuss des Monte Rosso bei Intra und bei Luino (Grenzgebiet) (6). Aufstieg zur Madonna del Sasso, Locarno (6), Val Antigorio zwischen Baceno und Preglia (Grenzgebiet) (5). Auf ***Cytisus nigricans L.*** Val Antigorio zwischen Baceno und Preglia (Grenzgebiet) (5). Auf ***Cytisus hirsutus L.*** Bei Luino (Grenzgebiet) (6). Bei Stresa (Grenzgebiet) (6).

Uromyces Rumicis (Schum.) Wint. Auf ***Rumex Hydrolapathum Huds.*** Leuzigen bei Büren, Kt. Bern. leg. Herm. Lüscher.

Uromyces Trifolii (Alb. et Schw.) Wint. Auf ***Trifolium Thalii Vill.*** bei Oberwald, Wallis (5).

Puccinia Acetosae (Schum.) Körn. Auf ***Rumex Acetosella L.*** Prise-Imer sur Corcelles (17).

Puccinia Arrhenatheri (Kleb.) Erikss. Teleutosporen auf ***Arrhenatherum elatius (L.) Mert. et Koch.*** Ob Neuchâtel, unter einer Hexenbesenbesetzten *Berberis* (17).

Puccinia artemisiicola Sydow. Auf ***Artemisia campestris L.*** Siders an der Strasse nach Gerunden, 21. Juli 1909, leg. D. Cruchet.

Puccinia Bessei D. Cruchet nov. sp. Auf ***Lloydia serotina (L.) Rchb.*** „Hohlstein" am Turtmangletscher, Wallis, 20. Juli 1909 (4). — Planplatte, Hasliberg, Berner Oberland, 16. Aug. 1909, leg. Ed. Fischer.

Puccinia Carduorum E. Jacky. Auf *Carduus defloratus (L.)* ***var. crassifolius Willd.*** Mte. San Salvatore (6).

Puccinia dioicae P. Magnus. Aecidien auf *Cirsium rivulare (Jacq.) All.* Marais des Ponts (Neuchâtel). An der gleichen Stelle war im September ***Carex Goodenowii Gay.*** teleutosporenbesetzt (17).

Puccinia Fischeri Cruchet et Mayor nov. sp. Auf ***Saxifraga biflora All.*** Beim Turtmangletscher, Wallis. 20. Juli 1909 (4).

Puccinia graminis Pers. Auf ***Koeleria cristata Pers.*** Pertuis-du-Soc, Neuchâtel (17).

Puccinia Hieracii (Schum.) Mart. Auf ***Hieracium Schmidtii Tausch*** bei St. Rhemy am Gr. St. Bernhard (Grenzgebiet) (23).

Auf ***Hieracium cinerascens Jord.*** Bei Chambrelien, Neuenburger Jura (23).

Puccinia Jueliana Dietel. Auf *Saxifraga aizoides L.* bei Oberwald, Wallis (5).

Puccinia longissima Schroet. Auf ***Koeleria vallesiana (All.) Bertol.*** Pertuis-du-Soc, Neuchâtel (17); auf ***Koeleria cristata Pers.*** Pertuis-du-Soc und Roche de l'Ermitage, Neuchâtel. Neben den Koelerien befand sich *Sedum rupestre L.* (= *S. reflexum L.*), das im Mai und Juni reichliche Aecidien trug (17).

Puccinia Millefolii Fckl. Auf *Achillea Millefolium L.* Aufstieg zur Madonna del Sasso bei Locarno (6).

Puccinia Orchidearum-Phalaridis Klebahn. Aecidien auf ***Orchis militaris L.*** Zwischen Bevaix und Cortaillod, Neuchâtel (17).

Puccinia Piloselloidarum R. Probst nov. sp. Auf ***Hieracium Hoppeanum Schult.*** Sertig bei Davos, Val Tuors bei Bergün (23). Auf ***Hieracium Peleterianum*** Mérat. Rives an der Gr. St. Bernhard-Strasse (23). Auf ***Hieracium Zizianum Tausch.*** Ostermundigen bei Bern (23). Auf ***Hieracium florentinum All. ssp. obscurum Rhb.*** Hunzikerbrücke bei Rubigen (Bern) (23).

Puccinia Pimpinellae (Strauss.) Mart. Auf ***Pimpinella Anisum L.*** Couvet (Val Travers) Herb. Lerch (17).

Puccinia Saxifragae Schlechtend. Auf ***Saxifraga Segueri Sprengel.*** Beim Griesgletscher (5).

Puccinia Schroeteri Pass. Auf ***Narcissus pseudonarcissus L.*** Juraweiden ob Magglingen bei Biel, 20. Juni 1909, leg. Ed. Fischer. — *P. Schroeteri* ist unseres Wissens bis jetzt auf dieser Nährpflanze noch nicht angegeben worden. Teleutosporen, welche die Länge von über 50 μ erreichen, sind hier seltener als bei der von uns untersuchten Form auf *N. angustifolius Curt.* (*N. radiiflorus Salisb.*) von Prantin ob Vevey.

Puccinia silvatica L. Aecidien auf *Crepis biennis L.* Waldlichtung am Weg von Rochefort nach Tablettes (Neuchâtel). Danebenstehende ***Carex muricata L.*** trugen im Herbst reichlich Uredo und Teleutosporen (17).

Puccinia Tinctoriae P. Magnus. Uredo und Teleutosporen auf ***Serratula tinctoria L.*** Am Fuss des Monte Rosso bei Intra (Grenzgebiet) (6). Bei Luino (Grenzgebiet) (6).

Puccinia Valantiae Pers. Auf ***Galium vernum Scop.*** Locarno—Ponte Brolla (6). Monte Generoso (Nordwestseite) (6).

Puccinia Violae (Schum.) DC. Auf ***Viola elatior Fr.*** Hüttacker, Staad-Grenchen, Kt. Solothurn, leg. Herm. Lüscher.

Phragmidium subcorticium (Schrank) Winter. Auf ***Rosa coriifolia Fr.*** Creux-du-Van und Chaumont, Neuchâtel (17), auf ***Rosa dumetorum Thuill.*** Pertuis-du-Soc, Neuchâtel (17).

Phragmidium tuberculatum J. Müller. Auf ***Rosa canina L., Rosa tomentosa Sm., Rosa eglanteria L.*** *(= R. rubiginosa L.)* bei Neuchâtel (17).

Chrysomyxa Empetri (Pers.) Rostr. Auf *Empetrum nigrum L.* Gletschboden, Oberwallis (5).

Chrysomyxa Pirolae (DC.) Rostr. Auf ***Pirola chlorantha Sw.*** Bois de Peseux (Neuchâtel) (Herbier Morthier) (17).

Coleosporium Inulae (Kze.) Ed. Fischer. Uredo auf ***Inula hirta L.*** Mte. San Salvatore (6).

Ochropsora Sorbi (Oud.) Diet. Auf ***Sorbus Aria (L.) Crantz, Sorbus latifolia (Lam.) Pers., Sorbus torminalis (L.) Crantz, Pirus communis L.,*** *Aruncus silvester Kosteletzky.* Wälder ob Neuchâtel (17); auf *Aruncus silvester Kosteletzky* zwischen Cugnasco und Cadenazzo, Tessin (6).

Pucciniastrum Galii (Link). Auf ***Galium rotundifolium L.*** Bois de Peseux, Neuchâtel (17).

Melampsoridium betulinum (Pers.) Klebahn. Auf ***Betula nana L.*** Marais des Ponts, Neuchâtel (17).

Hymenomyceten.

Clavaria cristata (Holmsk.) var. microspora nov. var. Mont Mussy (Ain) (Grenzgebiet) (16).

Imperfekten.

Ascochyta Cyani D. Cruchet nov. sp. Auf toten Blättern von *Centaurea Cyanus L.* Valère, Sitten, 22. Juli 1909 (4).

Ascochyta Tragi D. Cruchet nov. sp. Auf toten Blättern von *Tragus racemosus* (*L.*) *All.* Valère, Sitten, 22. Juli 1909 (4).

Ascochyta Ischaemi Sacc. Auf trockenen Blättern von *Andropogon contortus L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Asteroma Lloydiae D. Cruchet nov. sp. Auf *Lloydia serotina* (*L.*) *Rchb.* Beim Turtmangletscher, Wallis, 20. Juli 1909 (4).

Diplodia Celtidis Roum. Auf *Celtis australis L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Hendersonia crastophila Sacc. Auf Blättern von *Andropogon Gryllus L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Hendersonia Ephedrae D. Cruchet nov. sp. Auf toten Zweigen von *Ephedra helvetica C. A. Meyer.* Tourbillon, Sitten, 22. Juli 1909 (4).

Heydenia alpina Fres. Geröll des Cambrenagletschers am Berninahospiz (ca. 2300 m), Aug. 1908, leg. G. Lindau. Seit von Heyden, der den Pilz auf dem Julier und der Bernina entdeckt hatte, zum ersten Male wieder aufgefunden.

Monilia nigra Burri et Staub nov. sp., eine Schwarzfleckigkeit des Emmentaler-Käses hervorrufend (2).

Phyllosticta destruens Desm. Auf *Celtis australis L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Placosphaeria Cynodontis Sacc. Auf *Cynodon Dactylon* (*L.*) *Pers.* Aufstieg zur Madonna del Sasso (6).

Septoria Cytisi Desmaz. Auf *Cytisus hirsutus L.* Bei Luino (Grenzgebiet) (6).

Septoria Phytolaccae Cav. Auf *Phytolacca decandra L.* Locarno-Ponte Brolla (6).

Spegazzinia ornata Sacc. Auf *Andropogon Gryllus L.* Zwischen Castagnola und Gandria (6).

Bryophyta.

(Referent: G. Schellenberg, Zürich.)

1. **Bauer, E.** Musci europaei exsiccati, Sér. VII—X, n. 301 bis 500, 1909. Selbstverlag des Herausgebers, Preis der Halbcenturie Mk. 20.—.